

---

# Fachlehrplan

Kollegs: Geschichte Vorkurs

gültig ab Schuljahr 2022/23

## 1 Grundlagen: Epochen, fachspezifische Methoden, Einführung von ausgewählten Grundlegenden Daten und Begriffen (ca. 16 Std.)

---

### Inhalte

- Zeit als zentrale Dimension der Geschichte, Periodisierung, *Quellen*
- *Blütezeit Athens im 5. Jh. v. Chr.: Antike*, Herrschaft, *Polis*, *Aristokratie*, *Demokratie*, *Verfassung*
- das Imperium Romanum: von der *Republik* zur Kaiserzeit; Grundzüge der Entwicklung des Christentums zur Staatsreligion
- von der *Antike* zum *Mittelalter*: Entstehung des mittelalterlichen Kaisertums
- Reich und Herrschaft im *Mittelalter*: Wahlkönigtum, *Lehnswesen*, *Grundherrschaft*, Städte, Situation der jüdischen Bevölkerung
- Zeitenwende um 1500: Renaissance, *Reformation*, konfessionelle Spaltung
- am Vorabend der *Französischen Revolution*: *Absolutismus* und Ständegesellschaft im 18. Jh.

## 2 Aufklärung, Französische Revolution, Napoleon (ca. 8 Std.)

---

### Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erkennen, dass in der Zeit von *Aufklärung* und *Französischer Revolution* wichtige Grundlagen freiheitlich-demokratischer Wertvorstellungen und moderner bürgerlicher Gesellschaften geschaffen wurden. Sie nutzen diese Erkenntnis für die Orientierung in Geschichte und Gegenwart, um z. B. die Errungenschaften von Rechtsstaatlichkeit und politischer Mitbestimmung wertzuschätzen.
- erklären am Beispiel der *Französischen Revolution* die Multikausalität von revolutionären Prozessen, indem sie Ursachen herausarbeiten und kurz- und langfristige Folgen berücksichtigen.
- werten mithilfe eines vorgegebenen erweiterten Kriterienkatalogs ein Verfassungsschaubild aus, um wesentliche Merkmale der *Gewaltenteilung* und einer *konstitutionellen Monarchie* im Unterschied zum *Absolutismus* zu erklären. Sie präsentieren ihre Ergebnisse in einer eigenständigen Darstellung.

- erschließen anhand eines erweiterten vorgegebenen Kriterienkatalogs Geschichtskarten, um einen Überblick über die napoleonische Hegemonie in Europa und die territoriale Entwicklung Deutschlands am Beginn des 19. Jh. zu gewinnen.
- verwenden und erläutern bei der Beschreibung zentraler historischer Zusammenhänge folgende Grundlegende Daten und Begriffe: *1789 Beginn der Französischen Revolution, 1806 Ende des Heiligen Römischen Reichs, 1806 Gründung des Königreichs Bayern, Aufklärung, Menschenrechte, Gewaltenteilung, konstitutionelle Monarchie, Nation, Bürgertum, Volkssouveränität, Napoleon, Säkularisation*. Dabei erkennen sie z. B. an dem Grundlegenden Datum *1789 Beginn der Französischen Revolution* die sinnstiftende Bedeutung von Daten für die Geschichtskultur.

### Inhalte zu den Kompetenzen

- Ursachen der *Französischen Revolution*: Gedankengut der *Aufklärung*, Gesellschaft, Wirtschaft
- Grundzüge der *Französischen Revolution* bis 1794
- Kaisertum *Napoleons* und französische Vorherrschaft in Europa
- territoriale Veränderungen in Deutschland

## 3 Einigkeit und Freiheit? Deutschland zwischen Restauration und Revolution (ca. 9 Std.)

---

### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erfassen den Konflikt zwischen dem Streben nach einem einheitlichen, freien Deutschland und den beharrenden Kräften als bestimmend für den politischen Prozess in der ersten Hälfte des 19. Jh. Dabei erkennen sie die Bedeutung bürgerschaftlichen Engagements für die moderne *Demokratie*.
- werten anhand eines erweiterten vorgegebenen Kriterienkatalogs eine Geschichtskarte aus, um die territorialen Verhältnisse in Mitteleuropa nach dem *Wiener Kongress 1815* zu beschreiben und Rückschlüsse auf die machtpolitischen Verhältnisse in Deutschland und Europa zu ziehen. Sie stellen ihre Erkenntnisse mündlich oder schriftlich in einer zusammenhängenden Narration dar.
- beurteilen Möglichkeiten und Grenzen politischer Meinungsäußerung vor dem Hintergrund von Zensur, indem sie ein Beispiel politischer Dichtung der Vormärzzeit als historische *Quelle* untersuchen sowie einen Zeitungstext oder ein Flugblatt anhand eines vorgegebenen erweiterten Kriterienkatalogs auswerten. Dabei erkennen sie die Bedeutung der Meinungsfreiheit als hohen Wert für eine freiheitliche Lebensgestaltung.
- beurteilen die Errungenschaften der *Revolution von 1848/49* vor dem Hintergrund ihres Scheiterns.

- gliedern die historische Entwicklung in der Restaurations- und Revolutionszeit mithilfe der Grundlegenden Daten *1815 Wiener Kongress*, *1832 Hambacher Fest* und *1848/49 Revolution in Deutschland*.
- wenden die Grundlegenden Begriffe *Deutscher Bund*, *Nationalismus*, *Liberalismus*, *Parlament* bei der Erläuterung historischer Zusammenhänge an.

### **Inhalte zu den Kompetenzen**

- Nationalidee und Befreiungskriege
- *Wiener Kongress*: europäische Neuordnung und *Deutscher Bund*
- Restauration, liberale und nationale Bewegung
- *Revolution von 1848/49*

## **4 Industrialisierung und Soziale Frage (ca. 6 Std.)**

---

### **Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- vergleichen die Lebensbedingungen in vorindustrieller Zeit mit den Veränderungen durch die *Industrialisierung* (z. B. Technisierung, Verstädterung, Umweltbelastung), um den Übergang zur Industriegesellschaft als epochalen Einschnitt in der Menschheitsgeschichte einzuordnen. Sie nutzen ihre Erkenntnisse über die *Industrialisierung*, um die Dimension aktueller Veränderungen durch die Digitalisierung zu diskutieren.
- werten anhand eines vorgegebenen erweiterten Kriterienkatalogs Statistiken bzw. Grafiken aus, um Ursachen, Verlauf und Folgen der *Industrialisierung* zu erfassen.
- beurteilen am Beispiel der *Industrialisierung* die Komplexität technischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklungen, indem sie Faktoren der Industrialisierung sowie Hemmnisse und Antriebskräfte in Deutschland aufzeigen.
- vergleichen und bewerten begründet verschiedene Ansätze zur Lösung der *Sozialen Frage* und nutzen ihre Erkenntnisse, um z. B. aktuelle soziale Problemstellungen zu verstehen.
- nutzen die Grundlegenden Begriffe *Industrialisierung*, *Soziale Frage*, *Sozialismus*, *Kommunismus* bei der Erschließung von anspruchsvolleren *Quellen* und Darstellungen sowie bei eigenen Narrationen.

### **Inhalte zu den Kompetenzen**

- *Industrialisierung* in Deutschland
- veränderte Arbeits- und Lebensbedingungen
- *Soziale Frage* und Ansätze zu ihrer Lösung im Überblick

## 5 Das Deutsche Kaiserreich (ca. 7 Std.)

---

### Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- gewinnen die Erkenntnis, dass das Kaiserreich einerseits staatliche Stabilität, relative soziale Sicherheit und Elemente gesellschaftlicher Modernisierung bot, andererseits jedoch militaristisch, nationalistisch und obrigkeitsstaatlich geprägt war. Sie können auf der Grundlage ihrer Kenntnisse das Leben in einer pluralen und demokratischen Gesellschaft wertschätzen.
- untersuchen mithilfe eines vorgegebenen Kriterienkatalogs am Beispiel der Proklamation des *Deutschen Kaiserreichs* Historienengemälde als geschichtliche Darstellungen.
- werten ein Schaubild der Reichsverfassung von 1871 aus, um sie hinsichtlich ihrer obrigkeitsstaatlichen und partizipatorischen Elemente zu beurteilen.
- verknüpfen ihre Kenntnisse über Lösungsansätze der *Sozialen Frage* und über die Verhältnisse im *Deutschen Kaiserreich*, um die *Sozialgesetzgebung Bismarcks* vor dem historischen Hintergrund zu bewerten und die Bedeutung staatlicher Sozialpolitik zu verstehen.
- untersuchen ausgewählte Aspekte des gesellschaftlichen Lebens vor 1914, um das *Deutsche Kaiserreich* im Spannungsfeld von Obrigkeitsstaat und moderner Massengesellschaft einzuschätzen.
- verwenden und erläutern bei der Beschreibung historischer Zusammenhänge die Grundlegenden Daten und Begriffe: *1871 Reichsgründung, Deutsches Kaiserreich, Bismarck, Sozialgesetzgebung, Reichstag*.

### Inhalte zu den Kompetenzen

- *Reichsgründung 1871*
- *Verfassung* und Parteien, Auseinandersetzung mit der Sozialdemokratie
- obrigkeitsstaatliches Denken, Militarismus und *Nationalismus*
- Anfänge einer modernen Massenkultur und Massengesellschaft (z. B. Freizeitverhalten, Medien), Frauenbewegung

## 6 Imperialismus und Erster Weltkrieg (ca. 10 Std.)

---

### Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erkennen wesentliche Ursachen, die zum Ausbruch des *Ersten Weltkriegs* führten. Sie nutzen ihre Erkenntnisse über die „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“, um die kurz- und langfristigen Auswirkungen zu diskutieren.
- erschließen anhand eines vorgegebenen erweiterten Kriterienkatalogs mindestens eine anspruchsvollere Geschichtskarte, z. B. zur kolonialen Aufteilung der Welt um

1900, zum *Ersten Weltkrieg* oder zu den Pariser Vorortverträgen. Dabei beschreiben sie auch historische Wurzeln gegenwärtiger Konflikte, z. B. in Afrika oder in Südosteuropa.

- erklären am Beispiel des *Ersten Weltkriegs* die Multikausalität militärischer Konflikte, indem sie Anlass sowie kurz- und langfristige Ursachen berücksichtigen und dazu auch Historikertexte auswerten.
- erläutern am Beispiel des Jahres 1917 den Begriff „Epochenjahr“.
- diskutieren die Ergebnisse und Folgen des Kriegs, indem sie u. a. Statistiken sowie zentrale Regelungen der Friedensverträge auswerten.
- gliedern die Zeit des frühen 20. Jh. mithilfe der Grundlegenden Daten *1914–1918 Erster Weltkrieg* und *1917 Kriegseintritt der USA und Russische Revolution* und wenden bei der Beschäftigung mit *Quellen* und Darstellungen sowie in eigenen Narrationen die Grundlegenden Begriffe *Imperialismus* und *Vertrag von Versailles* an.

### **Inhalte zu den Kompetenzen**

- Ziele und Methoden imperialistischer Politik, Auswirkungen auf die betroffenen Völker an einem Beispiel
- der Weg in den *Ersten Weltkrieg*: Wettrüsten, Konfliktfeld Balkan und Julikrise 1914
- neue Dimension des Kriegs: Stellungskrieg, Materialschlacht und Auswirkungen auf die Zivilbevölkerung
- Epochenjahr *1917: Kriegseintritt der Vereinigten Staaten und Russische Revolution*
- Niederlage der Mittelmächte und Bilanz des Kriegs, territoriale Veränderungen (*Vertrag von Versailles*, Pariser Vorortverträge), Kriegsschuldfrage